

# Rezession

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **108 (1982)**

Heft 37

PDF erstellt am: **21.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-612614>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Heinrich Wiesner

## Kürzestgeschichte

### Guter Rat

Der Amerikakorrespondent Baukhage berichtet im Deutschlandfunk, dass die Anlageberater ihren Kunden empfehlen, ihr Geld am besten in Beerdigungsinstituten anzulegen, weil angesichts der zunehmenden Wirtschaftskrise mit einer höheren Sterblichkeitsrate zu rechnen sei.

#### Rezession

Chef zum Angestellten: «Seit zehn Jahren waren Sie nicht einmal krank. Ich sehe daraus, dass Sie nicht ausgelastet sind!»

#### Äther-Blüten

Aus der Radiosendung «Agrar» gepflückt: «S hät i der Landwirtschaft vil zvil Organisations, wo de Rahm abschöpfid!» Ohohr

#### Dies und das

*Dies* gelesen (in einem Schulaufsatz, notabene): «Menschen, welche die seltene Gabe haben, andere zum Lachen zu bringen, nennt man Humanisten.»

Und *das* gedacht: Nicht zu vergessen die auch nicht allzuhäufigen Humoristen, die nach echter Menschlichkeit und edlem Denken streben! Kobold

## Politische Inserate und Anzeigen

Gesammelt von Hannes Flückiger-Mick

UNO braucht dringend ein Erfolgserlebnis. Wer hätte ihr endlich eine dafür geeignete Aufgabe anzubieten? Belohnung mit Friedensnobelpreis nicht ausgeschlossen.

Strauss (Franz Joseph) ist dankbar für möglichst viel politischen Treibsand, in den er seinen Kopf stecken kann.

Wer befreit die israelischen Tauben von der Furcht vor dem Superfalken Menachem Begin?

Welcher auf die Deutung imperialer Träume spezialisierte Messias könnte England von Margaret Thatcher erlösen?

Grosse Belohnung winkt demjenigen, der hieb- und stichfest beweisen kann, dass die IRA nur ein archaischer Alptraum ist.

Der Friedensnobelpreis wartet auf den Erfinder einer Verunftspritze für tollwütig gewordene Staatsmänner und ihre bereits infizierten Anhänger.

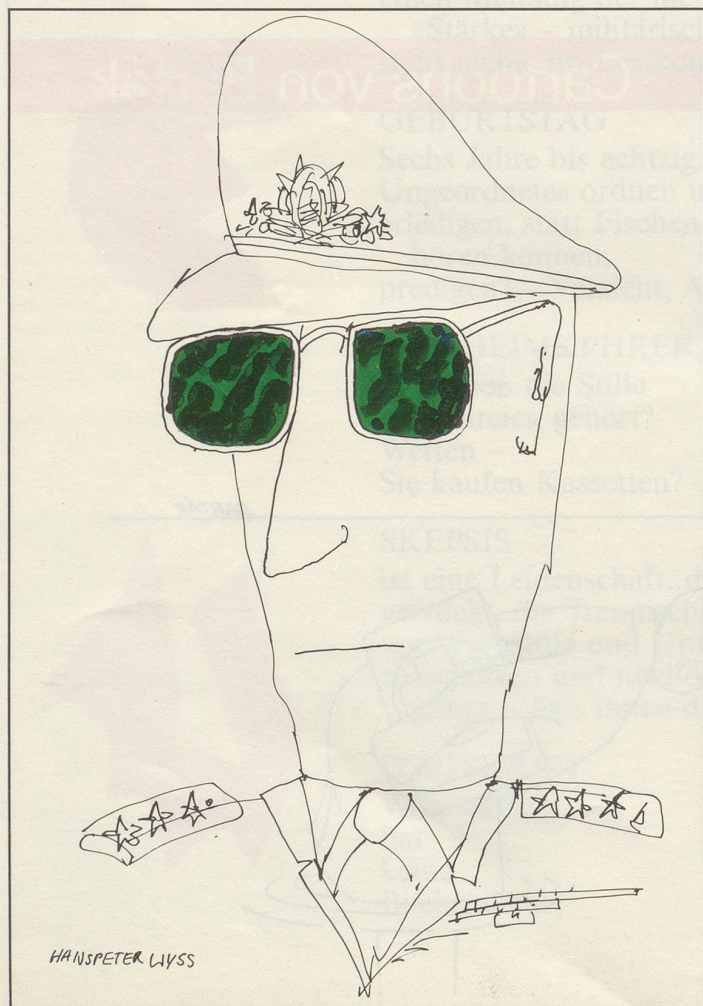
Welcher Bilderrestaurator traut sich die Fähigkeit zu, das Image der bundesdeutschen Fussballnationalmannschaft wieder aufzupolieren?

Helmut Hubacher soll Pierre Aubert nahegelegt haben, im Hinblick auf sein bevorstehendes Präsidentschaftsjahr bei Bruno Kreisky noch einige ausserpolitische Nachhilfestunden zu nehmen.

Welcher Psychiater anbietet sich, die Appenzeller von ihrer Frauenangst zu befreien?

Verzweifelte Schweizer suchen Rat: Wie werden wir unsere Nationalhymne wieder los?

LUFTSEILBAHN  
**Chäserrugg**  
UNTERWASSER  
Ein Erlebnis täglich bis 24. Oktober!



Peter Heisch

### Tropfenweise

Es ist gewiss nicht ermutigend,  
das Unrecht der Welt  
mit dem Tropfenzähler zu bekämpfen  
und mit ansehen zu müssen,  
wie der Mahlstrom auf die grossen Mühlen  
plätschert,  
unterdessen die Mehrheit der Menschen  
elendig im Sand vertrocknet  
und vergeblich auf die sich nur tropfenweise  
niederschlagenden besseren Lebensbedingungen  
wartet.

Doch steter Tropfen höhlt den Stein,  
und sei es nur jenes pulsierende Tröpfchen,  
das verhindert, dass das Blut  
in den Herzen erstarrt und erkaltet.

Wir brauchen viel mehr bunte Tropfsteinhöhlen,  
in denen Phantasie und Hoffnung wieder Nahrung  
finden.

Ein Zwischenreich, in dem sich  
die stillen Wasser sammeln,  
um vereint als neue Quelle  
hervorzubrechen.

Nichts zu tun, mit den Händen im Schoss  
der Legende vom Tropfen auf den heissen Stein  
zu lauschen,  
wäre man wahrhaftig selbst  
ein armer Tropf.